



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Römischer Catechismus

Ynßprugk, 1599

VD16 K 2062

Das dreyzehent Capitel. Was darzu gehöret/ daß man könne die Satisfaction vnd Gnuegthueung recht vben: Vnd daß hieher gehören die drey stuck: Fasten/ Betten/ vnd Almuesen geben/ Wie auch einer für ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-39499

Aug. de cor.
rep. & grat.
cap. 13.

wir auch omb Gott nichts weder verdienen
noch etwas gegen ihm büessen / oder genuet
thuen können. Vnnd demnach manglet den
Gerechten nichts / dieweil sie durch ire werck
die sie in krafft Gottes würcken / vermögen
dem Göttlichen Befehl nach menschlicher
geschafft vnd schwachait genuethuen / vnnd
darzu auch das ewige Leben verdienen : wel-
ches sie zwar bekommen / souer sie mit Gött-
licher genad gezieret seind / vnnd hiemit alle
von hinnen schaiden. Dañ das wort des Heil-
lands ist wol bekant / da er sagt : Wer aber
von disem Wasser trinckt / das ich geben wer-
de / den wirdt in ewigkait nit dürsten / sonder
das Wasser / welches ich ihm werd geben / das
wirdt inn ihm zu einem Wasserbronn wer-
den / der quellen vnnd springen wirdt in das
ewige Leben.

1. Cor. 15.
Ioan. 4.

Das dreyzehent Capitel.

Was darzu gehöret / das man künde die Satisfaction
vnd Gnuegthueung recht vben : Vnd das hieher gehö-
ren die drey stuck : Fasten / Betten / vnd Almuesen geben /
Wie auch einer für den andern kan genuethuen : Vnd
wie es soll gehalten werden mit der Bueß / so nach ge-
thaner Beicht dem Sünder aufgelegt wirdt.

Wer zway fürnembliche stuck gehören
zu diser Satisfaction vnd Gnuegthue-
ung. Das Erst ist : Wer gnuegthuet
der

der muesß gerecht vnd ein freund Gottes sein. Dann die werck/ die ohne Glauben vnd Lieb geschehen/ können Gott in kainen weg gefallen. Das Ander/ daß man sich solcher werck vnderwind/ die nach ihrer natur schmerzlich vnd verdrießlich seind. Dann weyl die vorher gangene laster dadurch abgebüßet/ vnnnd wie S. a Cyprian der martyr sagt: die sünd das durch erledigt werden/ so ist aller ding von nöten/ daß sie etwas bitter vnnnd schmerzlich seyen. Gleichwol volgets nicht allemal/ daß die so dise verdrießliche werck vberstehn/ vnd sich darinnen üben/ schmerzen dabey empfinden. Dañ die auff gedult gewönet/ oder durch lieb gegen Gott erkündet seind/ die leyden nit allain gedultigklich/ sonder sie empfinden offte kaum/ was sonst schwerlich zuleyden ist. Dannoeh volget nit darauß/ daß dieselben werck zur Bueß vnkräftig seyen. Dann den Kindern Gottes gebürt eigentlich/ daß sie gegen Gott durch lieb vnnnd andacht so fewrig sein/ daß im fall sie durch bittere arbeit geplaget werden/ einweder dauon ganz schadlos bleiben/ oder aber alles mit frölichem herzen vberstehen/ oder gedulden.

Die Pfarrer aber sollen lehren vnd anzeigen/ allerlay Bueß werd fürnemblich in drey

N n iij thail

Rom. 14.
Hebr. 13.
1. Cor. 11.
Gregor. 4.
moral. c. 27.

a Vide lib. 1.
epist. 3. post
medium.

b Cypria de
lapis, & E-
pist. 3 lib. 1.
& epist. 14.
lib. 3.
c Ambr. lib.
4. de poenit.
c. 16.
d Aug. hom.
50. ex 50. c.
15. & in En-
chir. cap. 70.
1. Ioan. 2.

thayl gefasset / als in das ^b Gebett / ^c Fasten
vnd ^d Almosen. Welche drey stuck verglei-
chen sich zwar mit dreyen gütern / als nemlich
der Seel / des Leibs / vnd was sonst außwer-
dige nutzungen seind / die wir alle von Gott
empfangen haben: Vnd kan zwar nicht
tauglichers / vnd füglichers sein / aller Dür-
wurz auszureutten / dann jetztgemelte drey
stuck. Dann dieweyl alles was in der Welt
vmbgehet / ein begird des flaischs / oder ein be-
gird der augen / oder hoffart des Lebens / ist
sicht menigentlich wol / daß disen dreyen krank-
heiten / die aller andern krankheit ein wur-
auch dreyerlay Arzney dagegen vast wol be-
rait sein. Also strebt das fasten ganz wol wider
der die begierlichkeit des flaischs: das Almo-
sen wider begierlichkeit der augen / vnd das
Gebett wider die hoffart des lebens. Weiter
da wir auch die ihenigen ansehen wollen
die durch vnser sünd belandiget werden / so
wirdt anch leichtlich erkannt / warumb alle
bueßwürckung in dise drey stuck fürnemlich
geschlossen seind. Die seind aber Gott / der
nechst / vnd wir selb. Derhalben versönnen wir
Gott durch das Gebett / den nechsten stellen
wir zufriden durch das Almosen / aber vns
selb straffen wir durch das Fasten.

Die

Die weil vns aber vil/ vnd allerlay bekümmernuß vnnnd ellend truckt/ so lang wir in diesem leben seind/ darumb soll man die Glaubigen zum aller maisten vnderweisen vnd lehren / daß die ihenigen grosse gelegenheit bekommen haben bueß zuwürcken / vnnnd vmb Gott etwas zuuerdienen/ die alles mit gedultigem herzen vertragen/ was inen auch Gott für beschwerung vnnnd lastis zueschickt. Die aber vngern / vnnnd mit widerwilligem herzen ein solche straff vberstehen/ daß dieselben kainen nutz bey ihrer Bueß haben / sonder sie vertragen allein die straff Gottes on ainigen ihren nutz/ der die sünd nach gebür straffet.

Da soll aber die grosse güete vnnnd genad Gottes zum höchsten gelobt/ vnnnd auch derselben gedanckt werden / weyl Gott vnserer Menschlichen schwachheit so vil zu guetem kommen lassen/ daß einer für den andern mög bueß würcken vnd gnuegthuen. Das zwar diesen thail der Bueß eigentlich angehet. Dann belangend die Rew vnd layd/ vnd die Beicht/ da kan niemand für den andern laydig vnd rewig sein / oder beichten: Aber welche in genaden Gottes seind/ die mögen für ein andern wol bezalen / was derselb Gott dem Herzen schuldig ist/ vnd darumb begibt es sich/ daß ein

N n iij ner

Galat. 6.

ner des andern (wie Paulus sagt) bürde außsonderbare weiß tragen kan. Vnnd kan odersoll zwar daran kein Glaubiger zweyffeln/welch wir inn vnserem Apostolischen Glauben die Gmeinshafft der Heyligen bekennen. Diu dieweil wir allesam durch eine Tauff geschehen / vnd Christo von newem geboren werden / auch eben einer Sacrament theilshafftig seind / fürnemlich aber eines Leibs vñ Blutes Christi des Herren zu einer speiß vnd tranck genießten / das zaget lauter an / wir seyen alle eines leibs gliedmassen : wie dann der suess nit von wegen seines nutzess allain / sonder auch den augen zudienst seinem Ampt aufwartet / vnd widerumb das die augen sehen / gerath nit allain zu ihrem aignen / sonder zu gemainem aller glieder nutz vnd wolfart. Souil soll auch von den gemainen vnsern Bueßwerck vermaint vñnd geacht werden / das sie vns Glaubigen auch gemain seind vñnd zumut kommen.

Dannoch ist das so war nit / das dauon nichts werde aufgenommen / wann wir allenutzungen erwegen / die auß der Satisfaction geschöpfft werden. Dann diese Bueßwerck seind auch arznei / vñnd gehören zu der Cur / die dem Büsser sein vbelgenaites herz damit

Rom. 12.
1. Cor. 12.
Ephe. 4.

mit zuhalten auffgelegt vnnnd fürgeschriben werden/welches nutz es die jhenigen / so durch sich selb nit bueß würcken/ganz vnnnd gar besraubt bleiben. Das soll man dann von den dreyen thaylen der Bueß / als nemblich von Rew/Beicht vnd Bueßwürckung/ weitläuffig vnd klärlich auflegen.

Es muess aber fürnemblich von den Priestern gemerckt werden/das sie nach angehörter Beicht / vnnnd ehe sie das Beichtkind von sünden absolvieren/ fleiß anhören sollen / wa dasselb velleicht seinem Nechsten etwas arguet oder leumbden hette benommen / darumb es billich zustraffen were/das es widerumb sovil dargegen einbüess / vnd in seiner Satisfaction vergelt. Dann niemand soll absoluiert werden/er verhaiss dann einem jeden das sein wider zugeben. Diweill aber deren vil/die mit schönen vnd vilen Worten verhaissen / ihrem pflicht gnueg zuthuen / vnnnd dannoch ihrem verhaiss nach zukommen nit gedacht seind/ die sollen aller ding dahin gehalten vnnnd gestrungen werde/das sie widergeben/ vnd ihren Nechsten zufriden stellen. Vnnnd denen soll man auch disen Apostolischen Spruch zu vilmalen einbilden/darinnen gesagt wirt: Wer vormals stal/der stele jekund nit mehr: sonder

N n v vil

Ephe. 4. vil mehr sol er hand anlegen/ vnnnd arhalten
was guet ist/auff das er so vil gehab/dauon
den nocturfftigen vergelt.

Cōci. Trid.
sels. 14. de
pœnit. ca. 8.
& can. 15.

Videatur
Causa 26. q.
7. c. Tempo-
ra, cum seq.
Et de confe-
ra. d. 4. c. de
pœnitenti-
bus.

Aber in aufferlegung der bueßwircklichen
straff/sollen die Pfarrier nach ihrem guedun-
cken nie vermainen etwas zurichten/oder zu-
fellen:sonder sie müssen alles nach gerechtigkeit
/ fürsichtigkeit vnnnd gütigkeit handeln.
Vnd damit sie die Sünd nach rechter Regel
abmessen/ vnnnd auch die Beichtkinder ih-
re grosse laster erkennen mögen/ so ist der an-
halt wol werth/das man denselben bißweilen
anzeige/ was straff nach altem Kirchlichem
Tentens etlichen sondern lastern gesetzt/ vnd
geordenet waren. Derohalben was massen
man sich in aller Bueßwirckung halten soll/
das soll nach gestalt der sache gemessiget wer-
den. Aber vnder allen bueßwürckungen ist
vast nutz vnd tauglich/ das man den Beicht-
kindern einbind vnd befelhe/ damit sie zu ge-
wisser vnd bestimpter zeit ihrem Gebett auf-
warten/vnd für alle Menschen/sonderlich au-
ber für die im Herren auß disem leben verschie-
den/zu Gott bitten.

Man mues den Beichtkindern auch wei-
tere vermanung thun/vnd sie dahin bereden/
damit sie die Bueß/ welche ihnen vom Prie-
ster

ster ist auffgesetzt / offte selb frey willigklich vñ
 ber sich nehmen / vñ zu mehrmalen brauchen:
 auch ihr leben dermassen anstellen / damit ob
 sie gleichwol das alles / souil das Sacrament
 der Bueß belanget / mit fleiß außgericht ha-
 ben / das sie sich danoch dahin gewönnen / nims-
 mer zu vñlassen / was zu Übung der tugent-
 samen Bueß gehörig ist. Vñ da bißweilen
 vonwegen einer offentlichen ärgerlichen sünd /
 auch ein offentliche Bueß müßt auffgelegt
 werden / ob schon das Beichtkind darab ein
 schewen trüg / vñ dieselb abbetten wolt / sol es
 doch nit leichtlich gehört / sonder dahin vber-
 redt werde / damit es williges getrostes muets
 auff sich nemme / was ihm vñ andern zu nutz
 vñnd hayl gefolgen mag. Das soll man vom
 heiligen Sacrament der Bueß vñ allen sei-
 nen stücken oder thaylen lehren vñ weysen /
 damit die Glaubigen dasselb nit allain recht
 vñ wol verstehen vñ fassen / sonder auch
 Christlicher weis / vñ andechtigklich
 beherzigen / vñb souil vermittelst
 Göttlicher gnaden ins
 werck zubringen.



Vom